

## Schiller, Friedrich: Kennst du das Bild (1782)

- 1 Kennst du das Bild auf zartem Grunde,
- 2 Es gibt sich selber Licht und Glanz.
- 3 Ein andres ists zu jeder Stunde,
- 4 Und immer ist es frisch und ganz.
- 5 Im engsten Raum ists ausgeführet,
- 6 Der kleinste Rahmen faßt es ein,
- 7 Doch alle Größe, die dich rühret,
- 8 Kennst du durch dieses Bild allein.
- 9 Und kannst du den Kristall mir nennen,
- 10 Ihm gleicht an Wert kein Edelstein,
- 11 Er leuchtet, ohne je zu brennen,
- 12 Das ganze Weltall saugt er ein.
- 13 Der Himmel selbst ist abgemalet
- 14 In seinem wundervollen Ring,
- 15 Und doch ist, was er von sich strahlet,
- 16 Noch schöner, als was er empfang.
  
- 17 Dies zarte Bild, das in den kleinsten Rahmen
- 18 Gefaßt, das Unermeßliche uns zeigt,
- 19 Und der Kristall, in dem dies Bild sich malt,
- 20 Und der noch Schönres von sich strahlt,
- 21 Er ist das

(Textopus: Kennst du das Bild. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26851>)